

Ja zur Volksinitiative „Ja! Für euse Wald“

Im Aargau bedeckt der Wald rund 35% des Kantons. Er ist öffentlicher Raum und steht der Bevölkerung immer und jederzeit zur Verfügung. Sei dies für Spaziergänger, für Biker, Jogger oder Erholungsuchende. Zwei Drittel der Aargauerinnen und Aargauer halten sich im Sommer mindestens 1-2 Mal pro Woche im Wald auf. Mit den Ansprüchen an diese Waldnutzung steigen auch die Aufwendungen für Waldpflege, Unterhalt und Aufsicht. Der Wald erfüllt jedoch nicht „nur“ diese für uns sichtbaren Aufgaben. Er steht auch für Biodiversität, für stabilen, widerstandsfähigen Waldwuchs, der auch den veränderten Klimabedingungen standhalten muss. Auch schützt er oft vor Naturgefahren, ist Garant für sauberes Trinkwasser, gilt als Sauerstoff-Quelle und trägt zur Luftreinigung und Bodenfruchtbarkeit bei. Alle diese vielfältigen Waldfunktionen stehen uns als Allgemeinheit ohne Entgelt zur Verfügung. Seit Jahren ist jedoch die Mehrheit der Forstbetriebe defizitär. Seit 1990 haben sich die Holzerlöse halbiert und trotzdem müssen die Aufwendungen zur Hege und Pflege weiterhin erbracht werden. Wir alle sind jedoch mitverantwortlich, dass die Vitalität des Waldes erhalten bleibt. Die Initiative „JA! für euse Wald“ verlangt hierfür eine Anpassung an das Waldgesetz, dass die erbrachten Leistungen zugunsten der Allgemeinheit mit einem Betrag von 25.- pro Einwohner wenigstens teilweise abgegolten wird. Wenn man diese rund 16 Millionen Franken pro Jahr für unseren Wald den täglichen Investitionen von rund 1 Million Franken für den Strassenbau gegenüber setzt, so denke ich, dass die Gewichtung betreffend des Nutzens für Natur, Mensch und Tier klar zugunsten unseres Waldes spricht. Ich bitte deshalb all jene, welche unseren Wald als Lebens- und Erholungsraum für Mensch und Tier schätzen und diesen auch gesund an unsere Kinder und Grosskinder weitergeben wollen, dieser Initiative „JA! für euse Wald“ zu zustimmen.

Roland Agustoni, Grossrat, Rheinfelden